

Er ist kein Recke und kein Hühne
Wie allenthalben Karl der Kühne
Er ist kein Siegfried und kein Tell
Und schon gar nicht Karl Martell
Mit der Nase und dem Maule
Auch nicht so gross wie Charles de Gaule
Doch zu Tische und beim Mahle
Schlägt er zu wie Karl der Kahle
Lässt er mal die Stimm ertönen
Gleicht er plötzlich Karl dem Schönen
Romanfigur zu sein wie Stiller
Und auch Don Carlos von Schiller
Gelang im leider nicht so ganz
Und auch auf Brettern war sein Tanz
Meist nicht so lang wie bei Karl Schranz
Sein linker Fuss schoss zwar so satt
Wie seinerzeit Karl Odermatt
Gedächtnis und Erinnerung
Erfreute auch Carl Gustav Jung
Frägt man ihn mal nach seiner Gotte
Weiss er, die heisst nicht Charlotte
Und er speichert in der Truhe
Jedes Dörfli bis Karlsruhe
Reist er mal von hier nach Bonn
Vermeidet er s'Hotel Carltonn
Bezüglich Spesen und Einkünfte
Spart er mehr als Karl der Fünfte
Fühlt sich nicht wohl bei Bonz und Boss
Auch nicht bei Terrorist Carloss
Da hält er doch noch mehr auf Sitte
Doch nicht so stur wie Charles, der Brite
Er ist kein Faun und auch kein Clown
Nicht Witzfigur wie Charly Brown
Doch sucht er dann mal Terpentin
Lacht man wie bei Karl Valentin
Glingt ihm beim Kochen mal die Sosse
Fühlt er sich schon wie Karl der Grosse
Die Weisheit zeigt er nicht so leise
Wie früher jener Karl der Weise
Denn manchmal schwingt er grosse Reden
Fast wie der Carl Gustav von Schweden
Doch als Lehrer ohne Rute
Wirkt er fast wie Karl der Gute
In seinen Predigten so zart
Wie auch schon seinerzeit Karl Barth
Sieht man ihn im Schritt, dem eiligen
Erkennt man nicht ganz Karl, den Heiligen
Erscheint er dann mit Hut und Käplin
Gleicht er eher Charly Chäplin

Die Quintessenz all dieser Worte
Es gibt wohl Karls von jeder Sorte
Doch ganz eigen und speziell
In jeder Hinsicht ist Carl Gsell